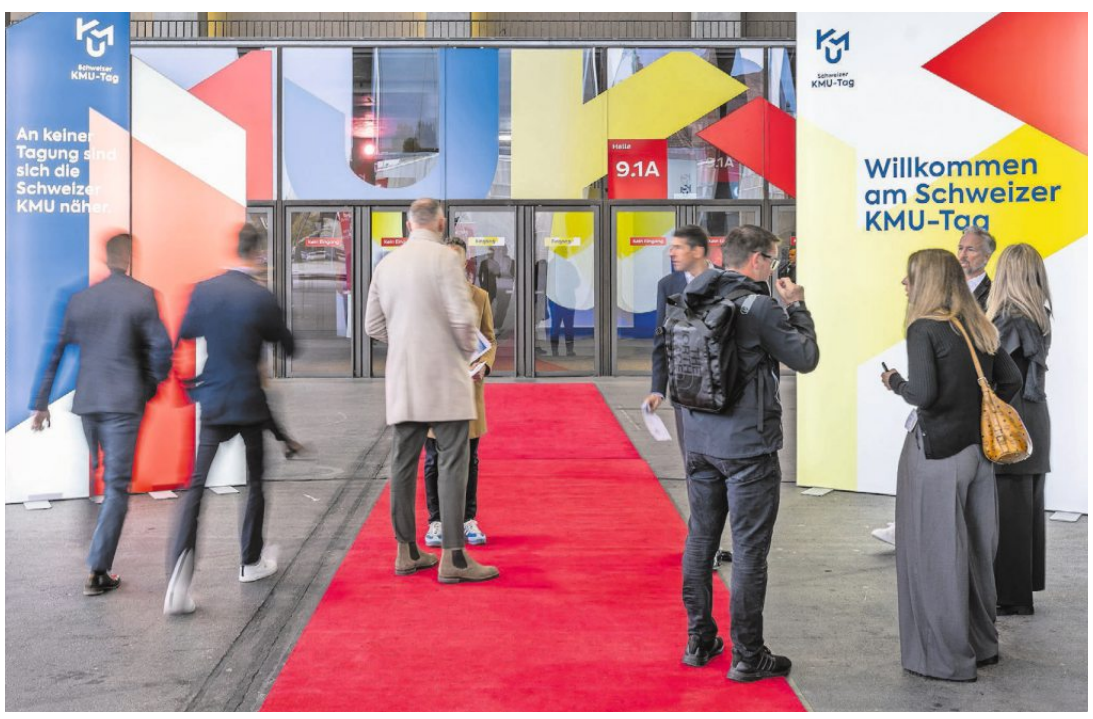
Die KMU-Welt

Regulierungsflut, geopolitische Unsicherheiten, künstliche Intelligenz: Der KMU-Alltag kann ganz schön verrückt sein. Doch wie b
am vergangenen Freitag unter dem Motto «KMU im Wahn(sinn) – zwischen Albtraum und Wirklichkeit». Was bleibt, s

▲ Die Butlerin Zita Langenstein warf in ihrem Referat einen besonderen Blick auf Führung, Dienstleistung und das Leben.

► Ein Höhepunkt des Schweizer KMU-Tags 2026 war der Auftritt des amtierenden Bundespräsidenten Guy Parmelin.



▲ Der Comedian und Zauberer Michel Gammenthaler setzte mit seiner Show einen humorvollen Akzent.

◄ Von links: Michael Götte, Gemeinde Tübach, Isabel Schorer, PACE Communication, Konrad Hummler, M1 AG.

t zu Gast

behalten Unternehmen dabei einen kühlen Kopf? Dieser Frage widmete sich der Schweizer KMU-Tag 2026
ind überraschende Perspektiven, spannende Begegnungen und jede Menge Gesprächsstoff.

▲ Von links: Ramona Eglin, Vogelsanger Weine AG, Silvio Stieger, Immo10 AG, Yvonne Möderndorfer, Mödern-dorfer AG Gartenbau und Pflege.

Vernunft in verrückten Zeiten

Wer schon einmal eine Hochzeit, ein grosses Geburtstagsfest oder einen Schweizer KMU-Tag organisiert hat, kennt das Gefühl danach: Erleichterung, Erschöpfung und die Hoffnung, dass niemand bemerkt hat, was hinter den Kulissen alles hätte schiefgehen können. Gemessen daran dürfen wir mit dem KMU-Tag 2026 zufrieden sein.

Interessanter ist allerdings, was gedanklich zurückbleibt. Unser Motto «KMU im Wahn(sinn) – zwischen Albtraum und Wirklichkeit» war durchaus provokativ gemeint. Schliesslich mangelt es der Wirtschaftswelt nicht an Entwicklungen, die selbst gestandene Unternehmerinnen und Unternehmer an der Vernunft der Verhältnisse zweifeln lassen. Geopolitische Verwerfungen, regulatorischer Übereifer und eine Zukunft, die sich hartnäckig weigert, berechenbar zu werden: Stoff für Albträume wäre vorhanden.

Tobi Wolf, Gastgeber Schweizer KMU-Tag. Bild: zvg

Die Kraft des Pragmatismus

Umso bemerkenswerter war die Grundstimmung am KMU-Tag. Statt kollektiver Krisenrhetorik begegnete mir eine unaufgeregte Zuversicht. Nicht die naive Gewissheit, dass schon alles gut komme, sondern jene pragmatische Gelassenheit, die weiss, dass sich Probleme selten durch ausgiebiges Beklagen lösen lassen. Vielleicht ist das eine unterschätzte Kernkompetenz unserer KMU: Sie beschäftigen sich mit der Wirklichkeit, auch wenn diese sich nicht an ihre Geschäftspläne hält.

Möglicherweise trug auch die Präsenz des Bundespräsidenten dazu bei. Wenn das höchste Mitglied unserer Landesregierung den Dialog mit den KMU sucht, ist das mehr als eine protokollarische Geste. Ob politische Aufmerksamkeit bereits politische Wirksamkeit garantiert, bleibt freilich offen. Aber Wertschätzung ist zumindest ein Anfang.

Bemerkenswert war auch der Umgang mit künstlicher Intelligenz. Obwohl wir bewusst auf einen eigenen KI-Vortrag verzichtet hatten, war das Thema präsent – weniger als diffuse Bedrohung denn als unternehmerische Frage: Was bringt sie dem eigenen Unternehmen tatsächlich? Nicht jeder technologische Trend verlangt schliesslich nach einer sofortigen Geschäftsmodellrevolution.

Was bleibt? Vielleicht die Erkenntnis, dass die wirtschaftliche Realität bisweilen wahnsinnig erscheinen mag, die Menschen, die sich täglich in ihr behaupten, deswegen aber noch lange nicht. Im Gegenteil.

Und 2027? Die Themenfindung gleicht traditionell einem Blick in die Glaskugel, die zuverlässig Fragen aufwirft, sich mit Antworten aber zurückhält. Zum Glück können wir unsere Gäste befragen. Denn wer wissen will, was die KMU-Welt bewegt, sollte nicht nur über sie sprechen, sondern vor allem mit ihr.

«Die Ostschweiz muss ein Ort sein, an dem Start-ups dank gründerfreundlicher Rahmenbedingungen und Infrastruktur zu starken KMU heranwachsen können.»

Alexandra Allgaier
Referentin
Mitgründerin Studyond

«Dank einiger Live-Experimente mit den Teilnehmenden des KMU-Tags konnten wir gemeinsam erleben, dass Menschen viel weniger rational sind, als wir üblicherweise glauben.»

Reto Blum
Referent
Entscheidungsarchitekt und Verhaltensökonom

«KMU haben sich wirtschaftlich bereits bewiesen. Als Start-up können wir viel davon lernen, was es braucht, um aus einer guten Idee ein nachhaltig erfolgreiches Unternehmen zu machen.»

Anna Rosenkranz
Referentin
CEO und Mitgründerin
Health Yourself

IMPRESSUM: Eine Sonderseite des St. Galler Tagblatts. Verlag: CH Regionalmedien AG, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen. Verlagsredaktion: CH Regionalmedien AG, sonderseiten.redaktion@chmedia.ch. Werbemarkt: CH Regionalmedien AG, inserate-tagblatt@chmedia.ch, Telefon 071 272 77 77.